

Kristina Heußner

Informationssysteme im Europäischen Verwaltungsverbund

Mohr Siebeck

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einleitung.....	1
Kapitel 1: Informationssysteme in der Europäischen Verwaltung	5
A. Die administrative Informationskooperation als Ausgangspunkt	6
B. Informationssysteme in ausgewählten Gebieten des Besonderen Europäischen Verwaltungsrechts	26
Kapitel 2: Funktionen und Strukturen von Informationssystemen.....	141
A. Funktionen.....	143
B. Strukturen	164
C. Informationssysteme als Instrumente der fortschreitenden Integration	220
Kapitel 3: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Einrichtung und Ausgestaltung von Informationssystemen.....	237
A. Handlungsformen und Ermächtigungsgrundlagen	237
B. Allgemeine Rechtmäßigkeitsmaßstäbe	281

C. Interadministrative Kooperationsstandards	293
D. Fazit	304
 Kapitel 4: Schutz personenbezogener und unternehmensbezogener Daten in Informationssystemen.....	 307
A. Der daten- und geheimnisschutzrechtliche Acquis der Europäischen Union.....	310
B. Die Umsetzung des Datenschutz-Acquis in Informationssystemen.....	339
C. Institutionalisierte Datenschutzkontrolle in Informationssystemen.....	352
D. Fazit	364
 Kapitel 5: Individualrechtsschutz und Haftung in Informationssystemen.....	 367
A. Das Rechtsschutzkonzept der Europäischen Union	368
B. Abwehrender Individualrechtsschutz in Informationssystemen.....	378
C. Außervertragliche Haftung der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten.....	419
D. Fazit	435
 Zusammenfassung und Ausblick.....	439
 Rechtsaktsverzeichnis	445
 Dokumentenverzeichnis	458
 Literaturverzeichnis.....	462
 Stichwortverzeichnis.....	481

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung.....	1
 Kapitel 1: Informationssysteme in der Europäischen Verwaltung	 5
A. Die administrative Informationskooperation als Ausgangspunkt	6
I. Das Verwaltungskonzept des Europäischen Verwaltungsverbunds	7
II. Europäisches Verwaltungsrecht als Informationsverwaltungsrecht	9
1. Grundbegriffe der informationellen Verwaltungskooperation	11
2. Funktionen der grenzüberschreitenden Informationskooperation	13
3. Bausteine des administrativen Informationsaustauschs	14
a. Die Informationshoheit	14
b. Die Informationspflichten	15
4. Zum Begriff des Informationssystems	17
III. Die Bedeutung moderner Informations- und Kommunikations- technologie für Informationssysteme	21
1. IuK-Technologie in der Verwaltung.....	21
2. Der Aufbau interoperabler Telematiknetze durch die Europäische Union.....	24
 B. Informationssysteme in ausgewählten Gebieten des Besonderen Europäischen Verwaltungsrechts	 26
I. Informationssysteme in der Wirtschaftsverwaltung	27
1. Informationssysteme in der Zollverwaltung	28
a. Das Zollinformationssystem ZIS nach der Verordnung (EG) Nr. 515/97	31
aa. Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	31
bb. Beteiligte	32
cc. Inhalt und Funktionsweise	33
b. Das intergouvernementale Zollinformationssystem nach dem ZIS-Übereinkommen	34
c. Das Aktennachweissystem FIDE nach den Art. 12A–12E ZIS-Übereinkommen	35
2. Informationssysteme in der Steuerverwaltung	37

a.	Das Mehrwertsteuer-Informationsaustauschsystem MIAS nach der Verordnung (EG) Nr. 1798/2003.....	39
aa.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	40
bb.	Beteiligte.....	41
cc.	Inhalt und Funktionsweise.....	42
b.	Das Verbrauchssteuer-Informationssystem nach der Verordnung (EG) Nr. 2073/2004.....	45
aa.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	45
bb.	Beteiligte.....	46
cc.	Inhalt und Funktionsweise.....	46
3.	Informationssysteme in der Agrarfinanzverwaltung.....	48
a.	Das EAGFL-Informationssystem nach der Verordnung (EWG) Nr. 595/91 (bis 2006) und nach der Verordnung (EG) Nr. 1848/2006 (seit 2007).....	51
aa.	Das EAGFL-Informationssystem nach der Verordnung (EWG) Nr. 595/91 (bis 2006).....	51
(1)	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	51
(2)	Beteiligte.....	52
(3)	Inhalt und Funktionsweise.....	52
bb.	Das EAGFL-Informationssystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1848/2006 (seit 2007).....	55
b.	Die Schwarze Liste nach der Verordnung (EG) Nr. 1469/95.....	56
aa.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	56
bb.	Beteiligte.....	57
cc.	Inhalt und Funktionsweise.....	58
II.	Informationssysteme in der Umweltverwaltung.....	60
1.	Das Europäische Umweltinformations- und Umweltbeobachtungsnetzwerk EIONET nach der Verordnung (EG) Nr. 1210/90.....	62
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	63
b.	Beteiligte.....	64
aa.	Die Europäische Umweltagentur als Zentrum des EIONET...	64
bb.	Die Beteiligten auf mitgliedstaatlicher Ebene.....	66
cc.	Weitere Beteiligte.....	67
c.	Inhalt und Funktionsweise.....	68
2.	Sektorspezifische Umweltinformationssysteme.....	70
a.	Das Informationssystem zur Überwachung der Meeresverschmutzung nach der Entscheidung 2850/2000/EG.....	71
b.	Das Waldmonitoringsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 2152/2003.....	73
c.	Das Informationssystem zur Beobachtung der Luftverschmutzung in den Mitgliedstaat nach der Entscheidung 91/101/EG.....	75
III.	Informationssysteme im Gesundheits- und Verbraucherschutz.....	76
1.	Das veterinärrechtliche Informationssystem TRACES nach der Entscheidung 2003/24/EG.....	77
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau.....	78
b.	Beteiligte.....	78
c.	Inhalt und Funktionsweise.....	79
aa.	Integration von ANIMO und SHIFT in TRACES.....	79
bb.	Die Neuerungen durch TRACES.....	81

2.	Das lebensmittelrechtliche Schnellwarninformationssystem RASFF nach der Verordnung (EG) Nr. 178/2002	82
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	83
b.	Beteiligte	84
c.	Inhalt und Funktionsweise	85
3.	Das produktsicherheitsrechtliche Schnellwarninformationssystem RAPEX nach der Richtlinie 2001/95/EG	87
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	88
b.	Beteiligte	89
c.	Inhalt und Funktionsweise	90
aa.	Mehrstufiger Informationsaustausch im Rahmen von RAPEX	90
bb.	Das Meldeverfahren nach Art. 11 der Richtlinie 2001/95/EG	92
4.	Das Netz für die epidemiologische Überwachung und Kontrolle übertragbarer Krankheiten nach der Entscheidung 2119/98/EG	92
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	93
b.	Beteiligte	94
c.	Inhalt und Funktionsweise	95
aa.	Das Gemeinschaftsnetz zur epidemiologischen Überwachung	95
bb.	Das Frühwarn- und Reaktionssystem (EWRS)	97
IV.	Informationssysteme im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	98
1.	Informationssystem EURODAC nach der Verordnung (EG) Nr. 2725/2000	101
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	102
b.	Beteiligte	103
c.	Inhalt und Funktionsweise	104
2.	Das geplante Visa-Informationssystem VIS	107
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	108
b.	Beteiligte	109
c.	Inhalt und Funktionsweise	110
3.	Das Schengener Informationssystem SIS nach dem Schengener Durchführungsübereinkommen	111
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	112
aa.	Die Überführung des Schengen-Acquis in den EU-/EG-Vertrag	113
bb.	Die Entwicklung des Schengener Informationssystems der zweiten Generation (SIS II)	113
b.	Beteiligte	115
c.	Inhalt und Funktionsweise	117
4.	Das Europol-Computer-System TECS nach dem Europol-Übereinkommen	118
a.	Anwendungsbereich, Rechtsgrundlage und Aufbau	119
b.	Beteiligte an den Informationssammlungen	120
aa.	Europol	120
bb.	Nationale Stellen	121
cc.	Verbindungsbeamte	122
c.	Inhalt und Funktionsweise	122
aa.	Das Informationssystem nach Art. 7 EPÜ	123
bb.	Die Arbeitsdateien zu Analyse Zwecken	124

cc. Das Indexsystem	126
V. Querschnittsbereich Statistik: Das Europäische Statistische System	126
1. Bedeutung und rechtliche Grundlagen des Statistikwesens der Europäischen Gemeinschaft	126
2. Beteiligte	128
a. Das Statistische Amt der Gemeinschaft (Eurostat)	129
b. Die nationalen statistischen Ämter	131
3. Die gemeinsame Statistikerstellung	131
a. Das Verfahren der Statistikerstellung	131
b. Die allgemeinen Statistikgrundsätze	133
VI. Fazit	134

Kapitel 2: Funktionen und Strukturen von Informationssystemen..... 141

A. Funktionen..... 143

I. Verfahrenintegrierte Informationssysteme	143
1. Definition und Zweck	144
2. Merkmale.....	147
a. Exakte Festlegung von Informationskategorien und Beteiligten.....	147
b. Informationsvorsorge unter Einschluss personenbezogener Informationen.....	148
c. Primär horizontaler Informationsaustausch	150
3. Besondere Ausprägungen.....	151
a. Schnellwarninformationssysteme	152
b. Die polizeilichen Informationssysteme SIS und TECS.....	154
II. Nicht verfahrenintegrierte Informationssysteme.....	154
1. Definition und Zweck	155
2. Merkmale.....	157
a. Vernetzung staatlicher und nicht-staatlicher (Fach-)Einrichtungen	158
b. Informationsvorsorge unter Ausschluss personenbezogener Informationen.....	159
c. Vertikale und horizontale Informationsbeziehungen im Netzwerk.....	159
3. Besondere Ausprägungen.....	160
a. Sektorspezifische Informationssysteme zur Vollzugskontrolle... ..	160
b. Das Europäische Statistische System	161
III. Fazit	161

B. Strukturen..... 164

I. Der Informationsaustausch – die verfahrensrechtliche Komponente.....	164
1. Die Informationssammlung.....	166
a. Informationsquellen	166
b. Informationsumfang und -kategorien	168
c. Sicherung der Qualität von Informationen.....	170
d. Informationsmedien	173

2.	Die Organisation der Informationsübermittlung.....	174
a.	Formen der Übermittlung bzw. des Abrufs.....	174
aa.	Omnilaterale bzw. bi- oder multilaterale Übermittlung.....	174
bb.	Einseitiger Abruf aus Datenbanken	176
b.	Elemente der Übermittlung bzw. des Abrufs	177
aa.	Auslöser der Übermittlung	177
bb.	Verweigerung der Übermittlung bzw. Sperrung von Daten?	178
cc.	Einhaltung von Übermittlungsfristen	180
c.	Verweisung auf ergänzende Informationsverfahren	181
3.	Die Informationsverwendung.....	181
a.	Zweckgebundene und freie Verwendung.....	182
b.	Erweiterung der Verwendungsmöglichkeiten	182
II.	Der Aufbau von Informationssystemen.....	183
1.	Zentrale Organisation	183
2.	Dezentrale Organisation.....	185
a.	Regelfall: Vernetzung nationaler strukturgleicher Datenbanken	185
b.	Sonderfall: Vernetzung nationaler inhaltlich identischer Datenbanken	187
c.	Sonderfall: Einrichtung nationaler Datenbanken zum nur vertikalen Datenaustausch.....	188
d.	Sonderfall: Die Agenturinformationssysteme	188
3.	Konsequenzen der unterschiedlichen Organisationsformen.....	190
III.	Die Beteiligten am Informationssystem und ihre Aufgaben – die organisatorisch-funktionelle Komponente	191
1.	Die Kommission	192
a.	Unterstützend-koordinierende Aufgaben.....	193
b.	Prüfungs- und Entscheidungsaufgaben.....	195
aa.	In Informationssystemen der Agrarfinanzverwaltung	196
bb.	In Schnellwarninformationssystemen	196
cc.	Begründung einer allgemeinen Pflicht zur Stichhaltigkeitsprüfung aus den Grundsätzen der <i>Rs. Malagutti-Vezinher?</i>	202
2.	Die Agenturen	204
a.	Organisationsstruktur und Typenbildung.....	204
b.	Aufgaben in Informationssystemen	206
c.	Der Einsatz von Exekutivagenturen in Informationssystemen? ..	209
3.	Europol.....	210
4.	Die mitgliedstaatlichen Beteiligten	212
a.	Das Konzept der zentralen Kontaktstellen.....	213
b.	Das Konzept der Einbeziehung untergeordneter Behörden oder einzelner Beamter	215
5.	Drittstaaten und Drittstellen	217
IV.	Fazit	219
C.	Informationssysteme als Instrumente der fortschreitenden Integration	220
I.	Vorteile der Zusammenarbeit in Informationssystemen	221
1.	Informationssysteme als Infrastruktur des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs.....	222

2. Informationssysteme als Instrumente zur indirekten Koordinierung der beteiligten Verwaltungsstellen	222
3. Informationssysteme als Instrumente der administrativen Kontrolle	224
4. Informationssysteme als Instrumente der säulenübergreifenden Verwaltungskooperation	226
II. Defizite der Zusammenarbeit in Informationssystemen	227
1. Das Fehlen rechtlicher Regelungen der Informationsbeschaffung	227
2. Das Fehlen einer ausreichenden Qualitätskontrolle	228
3. Die defizitäre Inanspruchnahme und das Fehlen von Zwangsmitteln	229
III. Aktuelle Entwicklungstendenzen	230
1. Intensivierung der informationellen Vernetzung	231
2. Zentralisierung verfahrensintegrierter und Dezentralisierung nicht verfahrensintegrierter Informationssysteme	232
3. Fortschreitende Internationalisierung	233
4. Publizität (von Teilbereichen) von Informationssystemen	234

Kapitel 3: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Einrichtung und Ausgestaltung von Informationssystemen

237

A. Handlungsformen und Ermächtigungsgrundlagen	237
I. Für EG-Informationssysteme	237
1. Handlungsformen	238
2. Die Basisrechtsakte und ihre Ermächtigungsgrundlagen im EG-Vertrag	240
a. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung als Ausgangspunkt	241
aa. Inhalt, Umfang und Reichweite	241
(1) Die Kompetenz zur Kodifizierung von Verfahrensrecht	243
(2) Rechtsetzungs- und Vollzugskompetenzen	246
bb. Die Wahl der Rechtsgrundlage	247
b. Ermächtigungsgrundlagen zur Einrichtung von Informationssystemen	248
aa. Die Einrichtung auf der Grundlage von Art. 284 EG	248
bb. Art. 285 EG als Ermächtigungsgrundlage im Europäischen Statistischen System	252
cc. Die Einrichtung auf der Grundlage sachgebietsbezogener Ermächtigungsgrundlagen	253
(1) Umfassende sachgebietsbezogene Kompetenzen	254
(2) Begrenzte sachgebietsbezogene (Förder-)Kompetenzen	256
dd. Die Einrichtung auf der Grundlage von Harmonisierungskompetenzen	258
ee. Die Einrichtung auf der Grundlage von Art. 308 EG	263

ff. Das Verhältnis der Ermächtigungsgrundlagen zueinander	265
3. Rechtsakte zur Ausgestaltung von Informationssystemen	266
a. Die Durchführung durch die Kommission	267
aa. Die Durchführungsrechtsetzung der Kommission	267
bb. Die Beteiligung der Komitologie-Ausschüsse	269
cc. Ausgestaltung durch Leitlinien	271
b. Der Sonderfall der Durchführung durch den Rat	273
c. Die Ausgestaltung durch Agenturen	274
d. Die Beteiligung der Mitgliedstaaten an der Ausgestaltung	277
II. Für EU-Informationssysteme	277
1. Rechtsgrundlagen und Handlungsformen zur Einrichtung von Informationssystemen	278
2. Die Ausgestaltung von Informationssystemen	280
B. Allgemeine Rechtmäßigkeitsmaßstäbe	281
I. Das Subsidiaritätsprinzip	283
II. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	284
1. Zum Inhalt	285
2. Aspekte der Verhältnismäßigkeit bei der Kodifizierung von Informationssystemen	286
a. Wahl der Handlungsform	286
b. Wahl zwischen unterschiedlichen administrativen Informationsverfahren	287
c. Organisation des Informationssystems	288
d. Aufwand und Verwaltungskosten als Verhältnismäßigkeitsbelang?	289
III. Die sogenannte verfahrensrechtliche und institutionelle Autonomie der Mitgliedstaaten	290
IV. Der Bestimmtheitsgrundsatz	291
1. Im Rahmen von EG-Informationssystemen	291
2. Im Rahmen von EU-Informationssystemen	292
C. Interadministrative Kooperationsstandards	293
I. Der Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit	295
1. Zur Bedeutung des Grundsatzes für die informationelle Verwaltungskooperation	295
2. Die Qualität der Information und ihrer Übermittlung	298
3. Schutz vor Informationsüberlastung	298
4. Begründung von Pflichten zur Übermittlung ergänzender Informationen	300
II. Das Gebot administrativer Transparenz	300
III. <i>Ordre public</i> und Art. 296 EG	301
IV. Der Grundsatz der interadministrativen Verhältnismäßigkeit	304
D. Fazit	304

Kapitel 4: Schutz personenbezogener und unternehmensbezogener Daten in Informationssystemen.....	307
A. Der daten- und geheimnisschutzrechtliche Acquis der Europäischen Union	310
I. Die grundrechtliche Dimension der Zusammenarbeit der Verwaltungen in Informationssystemen.....	310
1. Der Schutz von Informationen über natürliche und juristische Personen	311
a. Der Schutz personenbezogener Daten	312
aa. Entwicklung und Umfang des Datenschutzgrundrechts	312
bb. Zur Anwendbarkeit des Datenschutzgrundrechts auf juristische Personen.....	316
cc. Die Grundrechtsverpflichteten.....	318
b. Der Schutz unternehmensbezogener Informationen.....	320
2. Grundrechtseingriffe durch grenzüberschreitenden interadministrativen Informationsaustausch	322
II. Art. 286 EG und Art. 287 EG als Anknüpfungspunkte für Daten- und Geheimnisschutz im EG-Vertrag	325
1. Zum Verhältnis von Daten- und Geheimnisschutz	325
2. Art. 286 EG als Verweisungsnorm und Ermächtigungsgrundlage	326
a. Die Verweisung in Art. 286 Abs. 1 EG auf das Datenschutz(sekundär)recht der Gemeinschaft.....	326
aa. Geltungserweiternde oder inkorporierende Verweisung?.....	327
bb. Statische oder dynamische Verweisung?	328
cc. Sachliche Reichweite?	329
dd. Umsetzungsbedürftigkeit des Verweisungsobjekts?.....	331
b. Die Gestaltungsaufträge Art. 286 Abs. 2 EG	332
3. Die Geheimhaltungspflicht aus Art. 287 EG	333
III. Die Datenschutzgrundsätze des EG-Sekundärrechts und des geplanten EU-Rahmenbeschlusses.....	334
1. Die Richtlinie 95/46/EG und die Verordnung (EG) Nr. 45/2001	334
2. Der geplante Rahmenbeschluss zum Datenschutz in der PJZS	336
B. Die Umsetzung des Datenschutz-Acquis in Informationssystemen.....	339
I. Zum Verhältnis von bereichsspezifischen Datenschutzregelungen zum EG-Datenschutzsekundärrecht	339
II. Regelungstechniken zur Gewährleistung von Daten- und Geheimnisschutz in Informationssystemen	341
1. Abstrakt-generelle Zweckbindung von Informationen	342
2. Determination der Informationskategorien und des Empfängerkreises	343
3. Bestimmung der Datenverantwortlichkeit	345
4. Festlegung der Speicherungshöchstdauer.....	346
5. Gewährleistung der Datensicherheit.....	347
6. Verfahrensrechtliche Ausgestaltung der Rechte des Einzelnen	348

7. Verweisung auf nationales Datenschutzrecht bzw. auf die DSGVO.....	349
III. Verweigerung der Informationsübermittlung aus datenschutzrechtlichen Gründen?	350
C. Institutionalisierte Datenschutzkontrolle in Informationssystemen.....	352
I. Strukturelle Gemeinsamkeiten der Kontrollen durch unabhängige Datenschutzinstitutionen	352
II. Datenschutzkontrolle in EG-Informationssystemen durch den Europäischen Datenschutzbeauftragten	355
1. Objektive Datenschutzkontrolle	356
a. Beratung	356
b. Kontrolle	357
c. Zusammenarbeit mit anderen Kontrollinstanzen.....	358
2. Einzelfallbezogene Datenschutzkontrolle	359
III. Datenschutzkontrolle in EU-Informationssystemen am Beispiel der Gemeinsamen Kontrollinstanz für Europol	360
1. Objektive Datenschutzkontrolle	362
2. Einzelfallbezogene Datenschutzkontrolle	362
3. Die Gemeinsamen Kontrollinstanzen von SIS und ZIS	363
D. Fazit	364
Kapitel 5: Individualrechtsschutz und Haftung in Informationssystemen.....	367
A. Das Rechtsschutzkonzept der Europäischen Union.....	368
I. Das prozessuale Trennungsprinzip als Ausgangspunkt	368
II. Die Garantie effektiven Rechtsschutzes in der EU und ihre Bedeutung für Informationssysteme	372
III. Justiziable Handlungen im Rahmen von Informationssystemen.....	377
B. Abwehrender Individualrechtsschutz in Informationssystemen	378
I. Rechtsschutzsysteme in EG-Informationssystemen	379
1. Rechtsschutz zur Durchsetzung von Auskunfts-, Berichtigungs- und Lösungsansprüchen	380
a. Modell 1: Modifikation des Trennungsgrundsatzes in materiell-rechtlicher Hinsicht am Beispiel des ZIS	381
b. Modell 2: Modifikation des Trennungsgrundsatzes in prozessualer Hinsicht am Beispiel von EURODAC und VIS.....	382
2. Rechtsschutz gegen Maßnahmen aufgrund grenzüberschreitender Informationsverwertung.....	385
a. Prüfungskompetenz im Horizontalverhältnis	385
b. Prüfungskompetenz im Vertikalverhältnis unter besonderer Berücksichtigung staatengerichteter Kommissionsentscheidungen	387

II. Rechtsschutzsysteme in EU-Informationssystemen der Polizeilichen und Justiziellen Zusammenarbeit.....	392
1. Besondere Lösungen für den Rechtsschutz gegen die Verweigerung datenschutzrechtlicher Ansprüche.....	393
a. Modell 1: Zweigleisiges Rechtsschutzkonzept im TECS	393
aa. Rechtsschutz bei der Gemeinsamen Kontrollinstanz.....	393
(1) Die Beschwerden wegen unzureichender bzw. unterbliebener Auskunft, Berichtigung oder Löschung von Daten	394
(2) Das Recht auf Datenüberprüfung aus Art. 24 Abs. 4 EPÜ	396
(3) Bewertung des durch die GKI geleisteten Rechtsschutzes unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten.....	397
bb. Rechtsschutz vor mitgliedstaatlichen Gerichten.....	400
b. Modell 2: Eingleisiges Rechtsschutzkonzept im SIS und im ZIS	402
aa. Rechtsschutz im SIS	402
bb. Rechtsschutz im ZIS	404
2. Rechtsschutz gegen konkrete Verwaltungsmaßnahmen, insbesondere dieselbständige Anfechtbarkeit von Ausschreibungen im SIS	406
III. Die Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens in Informationssystemen.....	411
IV. Die Bedeutung vorläufigen Rechtsschutzes in Informationssystemen.....	415
C. Außervertragliche Haftung der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten.....	419
I. Haftung in EG-Informationssystemen.....	420
1. Grundfall: Getrennte Haftung	421
a. In regulären verfahrenintegrierten Informationssystemen	422
b. In Schnellwarninformationssystemen	425
2. Ausnahmefall: Stellvertretende Haftung	428
3. Haftungskonkurrenzen in vertikaler und horizontaler Hinsicht	429
II. Haftung in EU-Informationssystemen.....	432
1. Grundfall: Stellvertretende Haftung.....	432
2. Der Regress im Innenverhältnis	434
D. Fazit	435
Zusammenfassung und Ausblick	439
Rechtsaktsverzeichnis	445
Dokumentenverzeichnis	458
Literaturverzeichnis	462
Stichwortverzeichnis	481